

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Rotterdam, 26.11.1733-05.03.1734; 07.03.1734

30. November 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172756

14
wollten wir ihm allezeit in den Best-Mündig gelehrt
nachdemeligen Prüfe geben, daran wir die ganze Zeit bis
zur folgenden Best-Mündig fleißig gedacht können, und allem
wir wieder zusammen kommen, und wir die Haupt-
Materien mit Prüfe, die ihm das vorige mal inculcirt
worden, summarisch per questiones wiederholen.

Montag, den 30^{ten} Nov.

Heute haben wir Heil nach Ausspruch, Heil nach Halle geschickt.
Endlich sind die Salzburger aus dem Schiff in zehnte Häfen
gebracht worden, wo wir mehr Bequemlichkeit gemessen. Als ge-
fragt wurde: warum man nicht eher der die arme Leute
aus dieser Christ gesorgt? so wurde zur Antwort gegeben:
Der Commissair wolle es sagen, die Leute aus dem Schiff
zu lassen, ob es gleich keine Erlaubnis dazu habe. Aber Herr
Litz und andere in wir, daß wir also alle mit Gottes Wohl der
sorget würden. Es gab auch Gelegenheit, dem H. Commissario
seine Christenheit zu Gemüth zu führen, und ihm modo
evangelico Lichte und Glauben zu predigen. Es wird aber
nicht ungehalten, wenn man ihm die Unwissenheit sagt, daß
sieht es auch nicht wie, daß wir so lange, als es keine Ge-
legenheit hat zu extravagieren.

Wir pflichten uns allmählig zur Christ an, und kaufen allemal
Lebensmittel und Victualien ein, weil uns gesagt wurde, daß wir
nicht nach London kommen würden. Von dem Schiff-Capitain
wurde uns gesagt, daß er ein Atheist sey: wir sahen dann
seine mit weltlichem Glanz und Discretion sein gewöhnlich,
das Götze verworfen haben soll. Er verstößt kein Wort Christ.

Freitag, den 1^{ten} Dec.

Die dato haben wir für immer Kommerz-Wohlthun gesagt, und
introduciren Raub-Roggen. Heilige mal sind sehr stinkende
Webel gestrichen, die der Gesundheit sehr schädlich seyn können,
worüber wir uns nach Vermögen zu preserviren suchen.
Weil wir nicht nach London kommen, so ist gestorn und heute
einiger Lebensmittel, und was zur Gesundheit förderlich, ein,
gekauft worden, worüber aber unser Geld alle worden.

Adieu